

## Und täglich grüsst das Murmeltier!

„Da rennt seit ein paar Tagen ein junger Dachs in Stall und Scheune herum! Er macht alle Tiere närrisch!“ Auf diesen Anruf behändigte ich mich unserer Fuchsfalle und fuhr zum Gehöft auf dem Gächlinger Berg, dessen Bewohner um Rat in dieser Sache baten. Zusammen mit der Hausherrin stellten wir die Kastenfalle, bestückt mit Katzenfutter auf den Wechsel, auf dem der Störenfried jeweils daherkam.

Und wir hatten Glück! Bereits 2 Stunden später hörte man das Klappern der Türchen und das Tierchen sass fest. Ängstlich drückte es sich in eine Ecke, als wir die Scheune betraten. Aber was war denn das? Für einen Dachs fehlte die typische Zeichnung im Gesicht, für eine Bisamratte war der Schwanz zu buschig... Dieses Tier sah aus wie ein Murmeltier! Ein Murmeli auf dem Gächlinger Berg? Das kann doch nicht sein! Ich traute meinem eigenen Urteil nicht und holte den Rat unserer Tierärztin ein. Aber auch sie kam zu demselben Schluss und wir fragten uns, wie und woher dieser Bewohner der Berge wohl in diese Scheune gekommen sein könnte?

Da fiel mir die Geschichte eines Bekannten ein, der in Opfikon bei Kloten ebenfalls ein Murmeltier befreien musste. Dieses hatte sich im Unterboden eines Geländefahrzeugs zur Mittagsruhe begeben, während sich die Besitzer des Wagens für eine Wanderung in den Bergen aufhielten. Abends, auf der Heimfahrt bemerkten sie den blinden Passagier an Bord erst, als das völlig verängstigte Tier mit angesengtem Pelz Zuhause in der Tiefgarage in Opfikon zu flüchten versuchte.



Ob unser Murmeli auch auf eine solch abenteuerliche Weise ins Unterland gelangt ist oder einfach nur aus einem Zoo entwichen ist, werden wir wohl nie erfahren. Aber wir hoffen, dass es in einem Tierpark bald wieder ein seinen Bedürfnissen entsprechendes Plätzchen unter Artgenossen finden wird.

*Jagdgesellschaft Gächlingen*

*29. April 2010*